



» Die Ernährungsberaterin Mag. Andrea Zotter (r.) ist der zweite Schützling, den Irene Witz im Rahmen des Projekts ATHENE betreut

ATHENE hilft Frauen beim Netzwerken

Das Projekt ATHENE unterstützt Frauen auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit. Nähere Infos gibt es unter www.frauinderwirtschaft.at

DER SCHRITT IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT ist für Frauen ebenso wie für Männer mit einer Reihe von Herausforderungen verbunden. Männer können allerdings viel häufiger als Frauen auf hilfreiche Seilschaften und Netzwerke zurückgreifen, die den Start erleichtern. Um diese Defizite auszugleichen, wurde 2002 von der überparteilichen Plattform für Unternehmerinnen in der Wirtschaftskammer Wien „Frau in der Wirtschaft Wien“ und dem WWFF-Frauenservice das Mentoringprojekt ATHENE ins Leben gerufen. Es bietet Jungunternehmerinnen gezielte Unterstützung und Know-how-Transfer durch erfahrene Kolleginnen an.

UND SO FUNKTIONIERT ATHENE: Die Mentorin ist dabei eine erfahrene Ratgeberin, die ihren Schützling in seinem Unternehmen gezielt fördert und unterstützt. Sie soll Vorbildfunktion haben, mit Wissen und Tipps zur Seite stehen, neugierig sein und

neugierig machen können. Die Mentee soll ebenfalls großes Interesse an der eigenen beruflichen Karriere mitbringen, Eigeninitiative, Selbstständigkeit und Lernbereitschaft. Mentees haben die Chance, ...

- ... die eigenen Fähigkeiten besser kennen und einschätzen zu lernen;
- ... berufliche Ideen zu entwickeln und Tipps zur Umsetzung derselben zu bekommen;
- ... Unterstützung bei der Tätigkeit im Unternehmen zu finden;
- ... Einblicke in die Strukturen der Unternehmerwelt zu erhalten;
- ... Kontakte zu knüpfen und in ein bestehendes Netzwerk eingebunden zu werden, das viele karrierefördernde Impulse gibt.

MENTORING ist ein freiwilliger Prozess, der von beiden Seiten gestaltet und auch jederzeit beendet werden kann. Über Art und Häufigkeit der Treffen entscheidet das Mentoring-Paar selbst. Dass Mentorin und Mentee aus denselben beruflichen Bereichen kommen, ist nicht Voraussetzung für ein funktionierendes Mentoring. Wichtig ist, dass die Chemie stimmt und eine gute Gesprächsbasis vorhanden ist. Bestes Beispiel ist die erfahrene Buchhalterin Irene Witz, die mit Mag. Andrea Zotter bereits ihren zweiten Schützling betreut. „Wir hatten gleich beim ersten Treffen einen guten Draht zueinander“, beschreibt Witz das Kennenlernen. „Ich helfe ihr mit persönlichen Ratschlägen und praktischen Tipps.“

Andrea Zotter ist seit August 2005 als selbstständige Ernährungsberaterin tätig. Von ATHENE hat sie erstmals bei einer Info-Veranstaltung von „Frau in der Wirtschaft Wien“ gehört. „Wichtig für unser Zusammenfinden war die menschliche Komponente“, bestätigt auch Zotter. „Wir haben viele gleiche Interessen, es ist ein Geben und Nehmen auf beiden Seiten.“ Fix für beide ist, dass sie auch nach Ablauf des Mentorings in regem Kontakt bleiben werden.